

Hinweise zum Stück « Montre-moi ce que tu ne vois pas » (Zeige mir, was du nicht siehst)

Eine verhaltene Stimmung wird vorgestellt, wie aus einem Traum plötzlich aufgebrochen in einen tänzerischen Teil, der sich steigert ins Tutti, und wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt.

Dieses Werk ist aus pädagogischer Perspektive heraus entstanden, und möchte dem Schüler ein Werk in die Hand geben, mit dem er/ sie große Techniken in kleinem Format ausprobieren kann. Folgend möchten ein paar Hinweise das Erarbeiten des Stückes erleichtern:

Mystisch, sehr langsam: In diesem Teil ist da Wichtigste eine Atmosphäre zu erschaffen. Dazu wird ein dunkler 8'-Klang benötigt, wenn vorhanden mit leisem 16' im Manual, Pedal dementsprechend angepasst. Das Spiel ist in einem dichten legato auszuführen. Metronomrichtwert liegt bei 65. Wenn Schwellwerk vorhanden, kann mit (halb-)geschlossenem Schwellwerk begonnen werden, und langsam über die gesamte Strecke crescendiert werden. Optional ist ein Aufregistrieren notwendig.

Allegretto – verlangt ein *leggiero* Spiel, mit lockerem Anschlag. Hier lohnt es sich, vorab einen guten Fingersatz für die rechte Hand auszuarbeiten. Die Akkorde der linken Hand werden akzentuiert gespielt. Bei zwei Manualen kann die linke Hand dunkel und die rechte Hand als Solo (Zunge oder Aliquote) registriert werden.

Ohne *ritardando* setzt der Übergang zum *tänzerischen* Teil ein. Hier zuerst das Ostinato-Motiv der linken Hand auswendig erlernen, dann wird die rechte Hand mit Leichtigkeit dazuzufügen sein. (Metronomrichtwert: 230 für Achtel). Hier eignet sich eine Spaltklang-Registrierung (8' + 2' oder sogar 8' + scharff, je nach Orgel).

Das *Pedalsolo* übernimmt und setzt mit einer ff-Registrierung ein. Hier ist das Thema etwas schwerer zu spielen. Das *Doppelpedal* mit dem rechten Fuß allein üben, dann den linken als Orgelpunkt dazunehmen. Erst wenn sich hier ein angenehmes Gefühl einstellt, den Off-beat setzen. Das Tempo wird deutlich verlangsamt.

Die linke Hand setzt im *Orgel-Tutti* ein, bei einem Metronomrichtwert von 170 für Achtel. Nach den Fermaten wird taktweise abregistriert, bis zur Ausgangsregistrierung zurückgefunden der letzte Takt in der gleichen mystischen Stimmung des Anfangs erklingt.